

Otto Sokra

## Fundstücke aus der Mediengeschichte

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5674>

Veröffentlichungsversion / published version  
Zeitschriftenartikel / journal article

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Sokra, Otto: Fundstücke aus der Mediengeschichte. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5674>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Otto Sroka: Die Fernseh=Zeitung. (Rezept nach Palmström-Korff)**

Wenn ich mich sinnend vermesse  
Hundert Jahre voraus zu traben...  
Wie wird das Gesicht der Presse  
Sich dann verändert haben?  
Voll gedanklicher Verwicklung  
- in bezug auf die Bedeutung  
Unserer technischen Entwicklung -  
Fernseh ich die F e r n s e h - Z e i t u n g !

Dem geschätzten Abonnenten,  
Dem sein Fernsehblatt gesendet,  
Wird mit allen Reichspatenten  
Das Empfangsgerät gespendet.  
Je nach Wunsch als Schmuck zu tragen,  
Gibt's für dieses keine Normung.  
Lediglich Bezugspreisfragen  
Scheiden Qualität und Formung.

Ob als Brosche für die Damen,  
Ob als Nadel für den Herrn,  
Ob in Gold, graviert mit Namen -  
Jeder Abonnent trägt's gern!  
In Empfangsbereitschaft steht es  
Immer schmückend und bequem.  
Die Bedienung des Gerätes  
Ist für keinen ein Problem.

Drück aufs Knöpfchen. - Im Moment  
Projizieren sich die Zeilen  
Auf ein leeres Pergament;  
Dies - im Schoß - ist anzupeilen.  
Und im Rausche der Empfänge  
Neuster Nachrichtenverbreitung  
Liest auf eigner Wellenlänge  
Spannungsvoll man Tageszeitung!

Wie jedoch, um Lesers willen,  
Glückt's für seinen Hausgebrauch  
Den Papierbedarf zu stillen?

- D i e s e Lösung fand man auch  
Jedes bessere Fernsehblatt  
Schick in monatlichen Quoten  
Rollen- oder Din-Format  
Ganz nach Wunsch frei Haus durch Boten.

(aus: Presseballalmanach 1938. Spende des Zentralverlages der  
NSDAP, Franz Eher Nachf. GmbH und der Druckerei Müller &  
Sohn KG zum Presseball des Reichsverbandes der Deutschen  
Presse, o.O. 1938, S. 13f)